

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Hajnos, Miroslav

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Theater ums Theater

Was stellt sich nicht alles an Fragen in Sachen Theater? Geht es dabei in erster Linie ums Spielen, um Literatur, ums Geschäft, um Kulissen und Schminke oder was?

Dass die Theatermacher mit dem grossen Konflikt kämpfen, ob sie das Stück oder sich selber inszenieren sollen, ist ebenso offen wie das Problem der Kritiker, ob sie das Resultat bejubeln oder verreiben wollen.

Wie soll ein Theaterdirektor wissen, was er spielen soll, wenn das Publikum nicht weiss,

was es sehen will (ausser sich selber in der Pause)?

Leserbrief in der X-Zeitung: Es ist einfach beschämend, was wir uns auf unserer Bühne alles bieten lassen müssen. Ich und meine Frau haben uns angewöhnt, wenn schon, dann die guten Vorstellungen in Y zu besuchen.

Leserbrief in der Y-Zeitung: Da es der Theaterleitung offenbar wurst ist, ob mir gefällt, womit sie mich abspesen will, gehe ich immer öfter und mit steigendem Vergnügen eben nach X ins Theater. *Kobold*

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

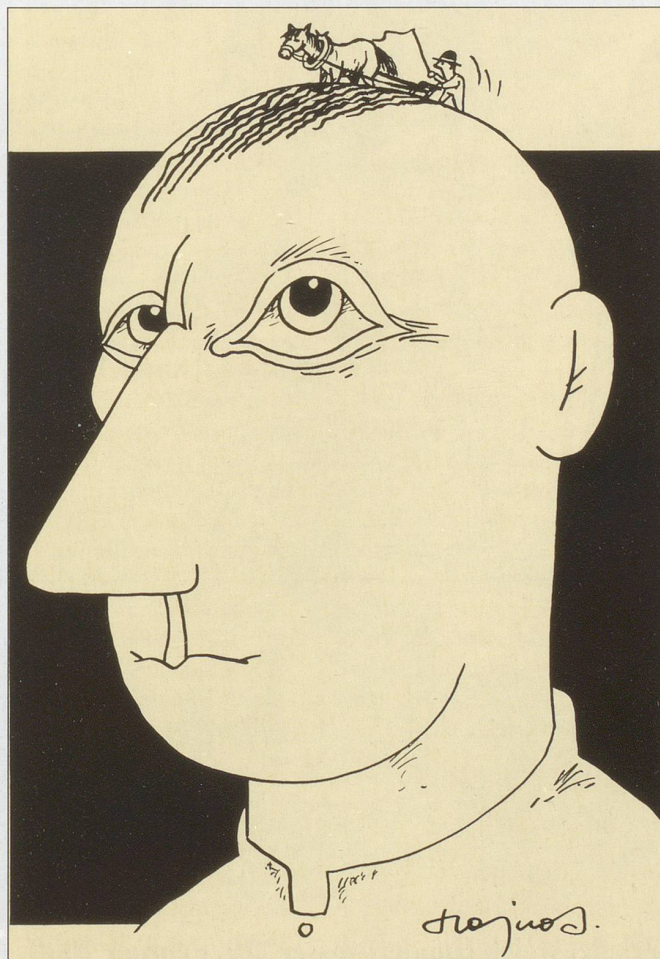
Was ist unser Leben anderes als eine Langzeittherapie mit nicht mehr zu ermittelndem Ergebnis?

Als veritables Glück empfinden wir mitunter das seltene Ereignis, zwischen zwei Medienhits auf einen eigenen Gedanken zu stossen.

Es genügt nicht Schwein zu haben; man muss auch wissen, wie man aus einem frère ein cochon macht.

Der Distanzprofi fühlt seiner Zeit sporadisch den Puls, um dann die daraus zu ziehenden Konsequenzen umgehend an seine Zeitgenossen zu delegieren.

Antworte nur Fragern mit offenen Ohren und stell keine Fragen an Leute,



deren Antworten dir schon im voraus auf die Nerven gehen.

Wo Selbstsüchtige das Sagen haben, da haben Selbstironische nichts mehr zu melden.

Je dümmer die Satire, desto glaubwürdiger ihr Gegenstand!

Demagogen haben nur so lange Erfolg, als sie in der Lage sind, gleichzeitig ihrem Affen und ihren Anhängern Zucker zu geben.

Es ist natürlich nicht einfach so, dass klimatische Ausnahmeereignisse zu immensen Schäden geführt hätten, sondern vielmehr so, dass immense Ausnahmeschädigungen in vermehrter Masse ihre klimatischen Konsequenzen in Anspruch nehmen.